

BGT-Förderpreisgewinner im Profil

Podcast rund um die Themen Vorsorge und rechtliche Betreuung

Alle zwei Jahre vergibt der Betreuungsgerichtstag im Rahmen seiner bundesweiten Fachtagung einen von Reguvis Fachmedien gesponsorten Preis zur Förderung von Projekten zur Verbesserung der betreuungsrechtlichen Forschung und Praxis. Gab es zunächst lediglich einen Preis, wird die Auszeichnung mittlerweile doppelt vergeben, zum einen für Forschungstätigkeiten und zum anderen für praktische Projekte.

Der BGT-Projektpreis wurde zuletzt gleich an zwei Kampagnen vergeben. Die SKM-Betreuungsvereine in Baden-Württemberg überzeugten mit einer Podcast-Reihe rund um das Thema Vorsorge und rechtliche Betreuung, der Verein Leben mit Behinderung Hamburg wurde für ein Schulungskonzept zur unterstützten Entscheidungsfindung ausgezeichnet.

Gewidmet ist die Auszeichnung Lothar Kreyssig, einem Vormundschaftsrichter aus Brandenburg, der sich dem nationalsozialistischen System im Deutschland der 1930er und 1940er Jahre entgegenstellte und nach dem 2. Weltkrieg die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste gründete.

Hintergrund

Eine Podcast-Reihe rund um die Themen rechtliche Betreuung und Vorsorge kann man getrost mit einem Preis auszeichnen, denn ihr Nutzen ist groß und vergleichbare Angebote sucht man.



Zunächst wäre an die allgemeine Information der Bevölkerung zu denken, sind doch die Vorstellungen von rechtlicher Betreuung auch über 30 Jahre nach dem Anfang des Betreuungsrechts vielfach noch vom alten Vormundschaftsrecht geprägt. Auch heute noch kommt es vor, dass bei betreuten Menschen die Geschäftsfähigkeit angezweifelt wird und die Zustimmung des Betreuers oder der Betreuerin eingeholt wird. Auch was die Vertretungsbefugnis von Ehegatten angeht, wird diese oft anders eingeschätzt als die tatsächliche rechtliche Lage dies hergibt.

Daneben ist die Podcast-Reihe aber auch ein hervorragendes Werkzeug für Betreuungsvereine in der Begleitung und Beratung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer. Ihnen steht mit dem Angebot der SKM-Betreuungsvereine ein weiterer Informationskanal zur Verfügung, sich über betreuungsrechtliche Sachverhalte zu informieren. Zudem stehen die Audiobeiträge zeit- und ortsunabhängig zur Verfügung und eignen sich damit perfekt für Angehörige, die den Betreuungsaufgaben vielleicht neben ihrem Beruf nach Feierabend oder am Wochenende nachgehen müssen.

Vor allem zwei Personen stehen hinter dem Projekt: **Kathrin Kaiser** vom SKM Waldshut und **Ulrike Gödeke** vom SKM Diözesanverein Freiburg. Mittlerweile sind über 50 Folgen produziert worden und stehen abrufbereit auf der Internetseite des **SKM Diözesanverein Feiburg** und den gängigen Portalen zur Verfügung (Spotify, Podcast.de, Googlepodcast, iTunes und Amazon Music). Dabei ist das Themenspektrum breit und bewegt sich zwischen unterstützter Entscheidungsfindung, Einwilligungsvorbehalt und verschiedenen Aufgabenbereichen.

Steckbrief

Projektname:	Podcast der SKM Vereine in Baden-Württemberg rund um das Thema Vorsorge und rechtliche Betreuung
Projektträger:	SKM Diözesanverein Freiburg e.V.
Projektlaufzeit:	Seit März 2021
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Bevölkerung zu Vorsorge und rechtlicher Betreuung über das Medium Podcast • Sensibilisierung der jüngeren Bevölkerung für das wichtige Thema, das alle ab 18 Jahren betrifft • Informations- und Wissensvermittlung für ehrenamtliche rechtliche Betreuer über ein auditives Medium, welches jederzeit, an jedem Ort und bei jeder Beschäftigung gehört werden kann • Bewerbung des Ehrenamtes • Vorstellung des und Werbung für das Berufsfeld des rechtlichen Betreuers
Ansprechpartner:	Kathrin Kaiser (SKM Waldshut) und Ulrike Gödeke (SKM Diözesanverein Freiburg)

Interview mit Ulrike Gödeke



Ulrike Gödeke, Geschäftsführerin des SKM Diözesanverein Freiburg

Sie haben mit dem **Betreuungs-Podcast den Förderpreis gewonnen. Wie kamen Sie auf die Idee für die Podcast-Reihe?**

Ulrike Gödeke: Das war ein „Coronababy“. Wir haben überlegt, wie wir die Digitalisierung weiter nutzen können und unsere ehrenamtlichen Betreuer*innen auch in den Pandemiezeiten erreichen und mit Infos versorgen können. Außerdem haben wir dann bei den Vorüberlegungen festgestellt, dass Podcast auch in der „normalen“ Querschnittsarbeit ein sehr bereicherndes Instrument ist. Es steht orts- und zeitunabhängig zur Verfügung und die Ehrenamtlichen können sich thematisch in aktuellen Situationen Infos holen. Außerdem lässt sich das gut auch in den Grundkursen integrieren.

Auch glauben wir, dass wir mit diesem Medium nochmal jüngere Menschen zu den Themen Vorsorgevollmacht und Rechtliche Betreuung erreichen – denn das ist wichtig für alle ab 18 Jahren. Und mit den bisherigen Aktionen und Materialien erreichen wir diese Zielgruppe zu diesem Thema ja nicht wirklich gut. Zusätzlich bewerben wir den Podcast auf Instagram. Damit erhoffen wir uns, dass wir das Thema auch bei Jüngeren streuen können.

Und wie suche Sie die jeweiligen Themen aus?

Ulrike Gödeke: Ich sammle mit meiner Kollegin Kathrin Kaiser auf einem Trelloboard Themenideen. Die Themen stammen aus dem Alltag eines Betreuers, aber auch aktuelle Themen nehmen wir auf, wie zum Beispiel alles rund um die Betreuungsrechtsreform. Auch Randthemen, die sich aus anderen Feldern der sozialen Arbeit ergeben, wie zum Beispiel Wohnungsnot, Armut etc., die ja auch die rechtlichen Betreuer betreffen greifen wir auf.

Und dann kommen natürlich auch von den Hörer*innen Themen, die wir dann aufbereiten.

Wer hört den Podcast – wissen Sie das?

Ulrike Gödeke: Die Podcastportale haben ja Auswertungstools. Das ist interessant.

Zwei Drittel der Hörer*innen sind weiblich. Und die Haupthörerschaft ist zwischen 29 und 59 Jahre alt.

Wir sind ein Nischenpodcast und es sind sicherlich vorrangig ehrenamtliche und berufliche rechtliche Betreuer*innen, die uns hören. Aber wir bekommen immer mal wieder auch zu einzelnen Folgen Rückmeldungen aus anderen sozialen Arbeitsfeldern.

Bekommen Sie Feedback von den Hörerinnen und Hörern? Gibt es vielleicht sogar Themenwünsche, die geäußert werden?

Ulrike Gödeke: Wir bekommen Rückmeldungen aus dem gesamten Bundesgebiet und von allen Akteuren des Betreuungsrechts, wie Betreuungsbehörden, Betreuungsvereinen, Berufsbetreuer*innen etc. Selbst von Rechtspfleger*innen gibt es Fragen und Rückmeldungen. Neben Rückfragen kommen da auch immer mal Themenwünsche oder aus den Rückfragen ergeben sich bei uns weitere Themen – weil wir feststellen, dass man ein Thema nochmal vertiefen muss.

Wir freuen uns sehr, dass bundesweit auf diversen Homepages und Infomaterial auf unseren Podcast verwiesen wird, z.B. bei Betreuungsbehörden und anderen Betreuungsvereinen.

Wie wird es weiter gehen mit dem Projekt?

Ulrike Gödeke: Wir haben noch reichlich Themen bei uns gespeichert. Die nächsten Folgen sind also schonmal gesichert. Mit dem Preisgeld des BGT Preises haben wir auch wieder etwas Spielraum für die Produktion. Denn den Podcastschnitt und das Mastering lassen wir von einem Profi machen, damit das Hören auch ein angenehmes Erlebnis ist.

Liebe Frau Gödeke, vielen Dank für das Interview!



Das schriftliche Interview mit Ulrike Gödeke führte Markus Kopp im Januar 2023